

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 27.

Eltville, Sonntag, den 2. April 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Am Nachmittage trafen vier Herren ein, zwei Gutsbesitzer, ein pensionierter Oberst, der in der Nähe wohnte, und der Inspektor einer Zuckerrüben-Fabrik. Taschner empfing sie in der lebenswürdigsten Weise, die mit seinen Worten am Morgen im Widerspruch stand. In einer Beziehung hatte er wenigstens die Wahrheit gesagt, denn kaum waren die Herren eingetroffen, so brachte der Diener Wein und setzte den Spieltisch in Ordnung.

„Sie spielen hoffentlich doch auch?“ flüsterte Taschner Blum zu, indem er ihn für einen Augenblick zur Seite zog.

„Gewiß,“ versicherte Blum. „Ich muß freilich von vornherein gestehen, daß ich sehr wenig Übung besitze.“

„Das schadet nichts,“ fuhr Taschner fort. „Schließen Sie sich nur anfangs nicht aus, denn Sie können sich ja jeder Zeit zurückziehen. Die Herren sind heute meine Gäste, ich muß mich deshalb ihren Wünschen fügen, obgleich ich viel lieber mit Ihnen allein wäre, um zu plaudern.“

„Bitte, nehmen Sie auf mich keine Rücksicht, Sie zwingen mich sonst wieder nach der Waldschenke zurückzukehren,“ erwiderte Blum heiter. „Ich spiele gern mit und hoffe Ihnen zu zeigen, daß ich auch

heiter sein kann. Nun entziehen Sie sich Ihren Gästen nicht länger, denn es ist für mich ein sehr peinliches Gefühl, denken zu müssen, daß ich Sie störe.“

Die Herren sprachen bereits dem Weine tüchtig zu. Sie bewiesen anfangs Blum gegenüber Zurückhaltung, als er sich indessen zu ihnen setzte und unbefangen heiter plauderte, schwand die Zurückhaltung mehr und mehr. Er verstand vortrefflich zu erzählen und benützte diese Gabe, einen günstigen Eindruck zu machen.

Nach kurzer Zeit setzten sie sich an dem Spieltisch. Herr Taschner legte die Bank. Ohne daß es auffiel, setzte Blum sich so, daß er ihn genau beobachten konnte. Er wollte sich von der Wahrheit des Gerüchtes, daß er falsch spiele, zu überzeugen suchen.

Es war interessant zu sehen, mit welcher Gewandtheit und Leichtigkeit Taschner die Karten mischte. Er schien mit den Karten zu spielen und sie kaum mit den Fingern zu berühren, es war, als ob er sich auf das Gefühl seiner Fingerspitzen verlasse, um an ihm die Karten zu erkennen.

Er hatte eine ziemlich bedeutende Summe auf den Tisch gelegt, und als er dieselbe aus seiner Brieftasche nahm, bemerkte Blum, daß er noch mehr Geld in derselben trug.

Anfangs war sein Gesicht völlig ruhig, er spielte nicht mit Glück, allein kein Zug seines Gesichtes

verriet, daß ihm dies unangenehm war, mit ruhigem Lächeln zahlte er den Verlust, nur griff er öfter zu dem ihm zur Seite stehenden Trinkglase und munterte seine Gäste in scherzhafter Weise zum Trinken auf.

Schon nach einiger Zeit, als das Glück ihm immer noch ungetreu war, bekam sein Gesicht einen anderen Ausdruck, eine heftige und nur mit Mühe zurückgehaltene Leidenschaft prägte sich darin aus. Die Augen waren halb geschlossen, um an Schärfe zu gewinnen, um den Mund hatte sich ein halb bitterer, halb spöttischer Zug gebildet. Er mischte die Karten schneller, ohne daß Blum irgend eines jener Kunststücke, welches falsche Spieler zu machen pflegen, bemerkte. Er schien freilich auch zu wissen, daß er beobachtet wurde, denn dann und wann, wenn er zu seinem Glase griff, warf er einen flüchtigen Blick zur Seite.

Die Summe, mit der er das Spiel begonnen hatte, war fast schon verloren, in seinen Händen machte sich ein leises Zittern bemerkbar, als das Glück anfang, ihm günstiger zu werden, er trank jetzt seinen Freunden noch mehr zu als vorher.

Blum hatte mit größter Ruhe, ja fast mit Gleichgültigkeit gespielt, da seine ganze Aufmerksamkeit nicht auf das Spiel, sondern auf Taschner gerichtet war. Er hatte abwechselnd verloren und gewonnen, ohne dadurch im Geringsten erregt zu werden. Als Taschner anfang, zu gewinnen, wandte

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

das Glück sich auch ihm zu, er blieb jedoch bei den niedrigen Einsätzen, mit denen er von Anfang an gespielt hatte.

„Segen Sie höher, Sie sind im Glück,“ flüsterte ihm der Oberst zu, der hartnäckig verlor und Taschner den Gewinn nicht zu gönnen schien.

Blum schüttelte ablehnend mit dem Kopfe.

Das Glück Taschner's schien die Mitspielenden immer mehr zu erregen, denn sie erhöhten ihre Einsätze, sie Alle waren leidenschaftliche Spieler, auf deren Gesichtern sich die Aufregung in der verschiedenartigsten Weise ausdrückte. Das Gesicht des Obersten glühte, seine Lippen waren fest aufeinander gepreßt und kein Wort kam über dieselben, so oft er auch seine Brieftasche hervorlangte, um Geld daraus zu entnehmen. Er trank hastig ein Glas nach dem andern und seine blauen Augen schienen immer weiter aus dem Kopfe hervorzutreten.

„Soll ich einmal für Sie setzen?“ fragte Blum leise.

Schweigend schob der Oberst ihm einen Zehnthalerschein zu. Er setzte denselben und verlor.

„Lassen Sie nur!“ rief der Oberst mit bitterem Tone, „es ist heute mein Unglückstag, da hilft Alles nichts!“

Auch die beiden Gutsbesitzer und der Fabrikinspektor waren im Verluste. Taschner's Augen fingen mehr an zu leuchten, es war, als ob ein dämonisches Feuer aus ihnen leuchtete, wenn er das Geld einstrich.

„Haha! Sie sagten mir, daß Sie wenig Übung im Spiele besäßen und doch ist Ihnen

allein das Glück günstig!“ rief er Blum lachend zu.

„Weil ich noch ein Anfänger bin, diese begünstigt das Glück stets!“ gab Blum ruhig zur Antwort, denn er empfand über den Gewinn in der That wenig Freude.

„Das Glück begünstigt Sie, um die Leidenschaft in Ihnen zu erwecken und Ihnen dann den Rücken zu kehren!“ rief der Oberst. „Ich habe schon oft die Stunde verwünscht, in der ich zum ersten Male die Karten angerührt habe!“

„Oberst, seien Sie nicht ungerecht!“ warf Taschner ein. „So oft Sie gewinnen, denken Sie anders!“

„Ich wünsche, daß ich nie in meinem Leben gewonnen hätte, denn Segen hat doch nicht auf dem Gelde geruht,“ gab der alte Offizier zur Antwort.

Taschner zuckte, ohne sich im Spiele stören zu lassen, mit der Schulter.

„Das ist Thorheit, denn Geld ist Geld!“ bemerkte er. „Ich bin nicht so abergläubig und habe das große Loos immer für einen großen Segen gehalten, leider ist er mir nie zu Theil geworden!“

„Genügt würde er Ihnen auch nicht viel haben,“ sprach der Oberst halblaut.

Taschner schien diese Worte überhört zu haben, denn er antwortete nicht darauf und wandte seine ganze Aufmerksamkeit dem Spiele zu, dessen Glück ihm getreu blieb.

Der Abend dämmerte bereits, als der Oberst erregt aufsprang.

„Ich spiele jetzt nicht weiter, weil ich mir die Augen nicht obenein verderben mag!“ rief er.

„Ich werde sofort Licht bringen lassen,“ fiel Taschner ein, dem diese Unterbrechung nicht unangenehm zu sein schien, da auch die anderen Herren sich erhoben.

„Jetzt nicht, nachher werden wir weiter spielen!“ fuhr der Oberst fort, sich den Schweiß von der Stirne trocknend. „Geben Sie uns erst ein wenig essen, der Wein und die Cigarren haben mir den Kopf schwer gemacht.“

„Ich werde sofort dafür Sorge tragen!“ rief Taschner, indem er den reichen Gewinn einsteckte. „Gedulden Sie sich nur ganz kurze Zeit, Oberst, kosten Sie diesen Rheinwein — der schlägt Alles nieder!“

(Fortsetzung folgt im 4. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

6 Meter Extra Prima Loden

zum Kleid	6 Mtr. sol. Els. Waschstoff z. Kl.f.M. 1.50 Pf.
für	6 „sol. Araba-Sommerstoff, „ „ „ 1.80 „
M. 3.90 Pfg.	6 „solid. Dollar-Carreau-Crêpe „ 2.70 „
	6 „soliden Alpaca-Panama Kl.f.M. 3.30 „
Muster	Neueste Eingänge
auf Verlangen	für die Frühjahr- und Sommer-Saison.
franko ins	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
Haus.	in allergröster Auswahl versenden in
	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
Modebilder	Mark an franko
gratis.	Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Versand ch
	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f.M. 3.60
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
 Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
 Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, und das über 40jährige Bestehen der Fabrik, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Act. Ges., frühere Firma **Wiesbaden, Marktstraße 34.**
 G. Reiblinger.

Vertreter für Eltville und Umgegend: **Johann Schneider, Eltville, Hauptstraße.**

10-12 tüchtige

Steinhauer

finden sofort Beschäftigung bei gutem Lohn bei

Phil. Herm. Leonhard, Bild- und Steinhauerei, Eltville a. Rh.

Für die Küche!

Dr. Detters Backpulver, Dr. Detters Vanille-Zucker, Dr. Detters Pudding-Pulver
 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von **Max Schuster.**

Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Reiche und geschmackvolle Auswahl in:

Jaquettes, Capes, Bijutes und Costumen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den niedrigst gestellten Preisen.

Specialität:

Anfertigung nach Maass

von

Jaquettes, Mänteln, Amazonen-, Radfahrer- und Englischen Kostümen



Tailor Made Tresses



unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung.

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Nur die besten Fabrikate.

Verkauf auch per Meter.

Martin Wiegand

Damen-Schneiderei

Wiesbaden, Bärenstraße 2.

Louis Stemmler Juwelier,

Wiesbaden,

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes

empfiehlt sein reiches Lager in

Communions-Geschenken.

Allerbilligste Preise.

Feinste Ausführung im eigenen Atelier.

Die Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in

Kleiderstoffen und Confections

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Wiesbaden
 Langgasse 20/22.

J. Hertz,

Wiesbaden
 Langgasse 20/22.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison:

garnierte und ungarnierte Damen- und Mädchen-Hüte

und sämtliche Zuthaten; ferner

Stroh-Herren- und Knaben-Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Für Communion und Confirmation

Kränze, Kerzen- und Taschentücher,

Corsetts, Stickereiröcke, Strümpfe, Handschuhe, Damenhemden,
Beinkleider, Kleiderstoffe, Rüschen, seid. Bänder, Posamenten etc.
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

zu bekannt billigsten Preisen bei constantester Bedienung.

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne: 120 Pferde.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Confirmanden- Anzüge

in Rammingarn, Cheviot und Duxin von Mk. 12.00 an bis zu den feinsten.

Herren-Anzüge

in allen möglichen Farben und Stoffen von Mk. 14.00 an.

Knaben-Anzüge

neueste Fassons von Mk. 2.80 an.

Manns-Hosen

in hellen und dunklen Farben von Mk. 3.00 an, sowie

**Gehrockanzüge, Savelocks, Radfahrer-
anzüge, einzelne Saccos u. Westen**

empfiehlt in größter Auswahl

Max Davids,

Kaufhaus für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben.

Wiesbaden,

47 Kirchgasse 47, Ecke Manntrinsplatz.

Großes Tuchlager für elegante Anfertigung nach Maß in eigenem
Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Gekränktheit und Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, u.
heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen
schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen,
dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit Jahren erprobt
sind. Es ist das bekannte

Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel der Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen,
heilkraftig befundenen Kräutern mit gutem
Wein bereitet und stärkt und belebt den
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen,
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-
Wein beseitigt alle Störungen in den
Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen, krankmachenden Stoffen und
wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden
Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines
werden Magenübeln u. s. w. schon im Keime erstickt. Man sollte
also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen,
schmerzhaften, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle
Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die
bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger
auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen
wie **Beklemmung, Herz-
Klopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutankamungen in Leber
Niere und Harntrakt** (Hämorrhoidalleiden) werden
durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-
Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen
leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und
Darmtrakt.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftigung** sind meist die Folge
schlechter Verdauung,
mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustands
des Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser
Spannung und Gemütsverstimmung, sowie häufige
Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche
Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein reizt den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. verbessert die Blutbildung,
beuhütet die erregten Nerven u. schafft dem Kranken neue Kräfte
und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-
schreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1.25 und 1.75 in
Elftville, Deßau, Schlangenbad, Oberingelheim
Gausalgraben, Hildesheim, Diebrich, Wiesbaden
Gastel, Mainz u. s. w. in den Apotheken.

Nach versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig,
Weinstraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu
Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile
sind Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 00,0, Rio-
wein 240,0, Cerealesaft 150,0, Rischsaff 320,0, Fenchel
Kraut, Oeleneinzel, ameril. Kraftwurzel, Cezianwurzel,
Kalmuswurzel aa 10,0

Postkarten mit Ansicht

zu 5, 8 und 2 Stück 15 Pfg. zu haben bei

Alwin Boege.



Zur bevorstehenden Kommunion Schuhe und Stiefel

in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen.

Ferner empfehle meine übrigen Schuhwaren aller Art in solider Ausführung.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist die Ware bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, neben dem Residenztheater.



Specialitäten:

Sämtliche Zuthaten für Putz.

Garnierte und ungarnierte

Kinder-Hüte.

Baby-Hüte.

Confectionirte

Spitzen und Bordüren,

Kinderhüte.

Sport-Hüte

in Matelot- und Chasseur-Form

Garnirte Reise-Hüte

Wiener Genre.

en gros — en détail,

Gerstel & Israel,

Wiesbaden,

33 Langgasse 33.



Frühjahr 1899.

Bei dem großen Anklang den unsere Saisonberichte bei unserer geehrten Kundschaft gefunden, und in Anbetracht der enormen Reichhaltigkeit der Mode, geben wir auch diesmal dem geehrten Publikum zur besseren Orientierung einen gedrängten Bericht der hervorragendsten Neuheiten, um dessen gefl. Beachtung wir höflichst bitten.

Die Formen der Hüte erreichen von Saison zu Saison eine größere Mannigfaltigkeit, sie sind im Allgemeinen solider geworden wie bisher.

Die bevorzugten Formen dürfen für die Saison sein

Form „Bergère“ (Schäferform)

Form „Marquis“ (dreiseitig hochgeschlagen)

Formen mit runden Köpfen.

Sehr viel gebracht werden Fagons, seitwärts und hinten hochgeschlagen, da volle Unter-garnierungen sehr beliebt sind.

In Coquetformen, die eine große Rolle spielen, sind ebenfalls reizende Neuheiten erschienen.

Bei alledem bleibt der Matelot-Hut, der sich bei Jung und Alt nicht nur als Sporthut sondern auch als einfacher Straßenhut fast unentbehrlich gemacht hat, eine der Hauptformen, die Mannigfaltigkeit in diesem Genre ist enorm. Speziell als Sporthut ist auch Chasseurform sehr beliebt.

Die Farben, welche die Frühjahrsmode bevorzugt, sind schwarz und weiß, ferner alle lila Töne, gold Nuancen, grau, beige und cyano.

In Blumen sind wiederum fast ausschließlich einzelne Sachen garniert und zwar sehr viel Rosen, Veilchen, Rohn und kleine Blüten. Als letztere Neuheit gelten Stiefmütterchen.

Fast auf jedem Hut sind Reiter verwendet. Straußfederu in halblang, diesmal auch lang, spielen wieder eine große Rolle.

Bandgarnituren die nicht mehr in dem Maße angewendet wie bisher, werden durch Tasstgarnierungen ersetzt. Für duftige Garnituren dagegen ist sehr viel Chiffon und Valintüll sowie gazeartige Stoffe angewendet, diese selbst sind wieder mit den so sehr beliebten, schmalen Rüschen und Rüschenbändern oder schmalen Strohborden besetzt.

Da die meisten Toques und Capotten von Strohborden genäht, ist auch in diesem Artikel das Sortiment ein äußerst reichhaltiges.

Reizende Neuheiten gibt es in Agrosen und langen Nadeln, von denen das Neueste. Goldagrosen sind.

Besondere Neuheiten gibt es in Pailletenhütchen-Böden-Borden und Ränder und auf Modellen sind sehr viel Fantasie's und in diesen vornehmlich Eulenflügel und Rosenfantasie's angebracht. In allen diesen Artikeln, sowie ganz besonders in den täglich erscheinenden Neuheiten bietet die Firma

Gerstel & Israel

Wiesbaden, Langgasse 33.

die denkbar größte Auswahl am Platze bei streng durchgeführtem Prinzip.

Gute Qualitäten — billigste, feste Preise

und ist infolgedessen die vorteilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel und für Modistinnen.

Original-Modelle und Copien

zu den billigsten Preisen.

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer vier Schaufenster.